Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2018)

Artikel: Zur Datierung des Legionskommandos von L. Munatius M.f.Ter. Gallus
Autor: Frei-Stolba, Regula
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-846829

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Datierung des Legionskommandos von L. Munatius M. f. Ter. Gallus

Regula Frei-Stolba

Ausgehend vom Fragment des Weihealtars CIL XIII 11500 (Inv.-Nr. 10499) aus Vindonissa wird L. Munatius Gallus vorgestellt. Seine Biografie wird rekonstruiert durch weitere mit seiner Person zu verbindende Quellen: Erstens die Gründungsinschriften der Kolonie Timgad (heute Algerien) von 100 n. Chr., dann ein undatiertes Inschriftenfragment von Korinth; dazu kommen eine Überlegung zu Apoll, dem Adressaten des Weihealtars, sowie Erkenntnisse aus dem an ihn gerichteten Epigramm Martials (X, 33) von 98 n. Chr. Für das Kommando über die legio XI Claudia Pia Fidelis werden die Jahre 96–99 vorgeschlagen.
Schlüsselwörter: Vindonissa, Weihealtar, legio XI Claudia Pia Fidelis, Karriere des Stifters, Domitian, Traian.

Taking a votive altar CIL XIII 11500 (Inv.-Nr. 10499) from Vindonissa as point of departure, this paper introduces L. Munatius Gallus. His biography is then reconstructed using further sources which can be connected with his person: First the foundation inscriptions of the colony of Timgad (today Algeria) in 100 AD, then an undated inscription fragment from Corinth. Furthermore, some thoughts on Apollo, the addressee of the votive altar, are put forward, along with insights taken from an epigram of Martial (X, 33) dating to 98 AD and addressed to Gallus. For the period of his command over the legio XI Claudia Pia Fidelis, the years 96–99 AD are proposed.
Keywords: Vindonissa, votive altar, legio XI Claudia Pia Fidelis, career of the donator, Domitian, Trajan.

In der folgenden Studie sollen alle Zeugnisse zur Person des *L. Munatius M. f. Gallus* zusammengetragen und anhand von neueren historischen Erkenntnissen der Zeit von Domitian bis zum Herrschaftsantritt von Trajan geprüft werden[1]. Auch wenn es immer noch nicht möglich ist, letzte Sicherheit zur Datierung seines Legionskommandos zu erhalten, so wird doch seine Person besser fassbar. Es wäre wünschenswert, wenn die Untersuchung dazu anregen könnte, in Korinth die Fragmente zu überprüfen und nach weiteren Zeugnissen zu seiner Person zu suchen. Auch sollte seine Familie, vor allem die Verbindung seiner Tochter, im Auge behalten werden, wenn man Stammbäume aufgrund neuer Funde rekonstruiert.

Der Weihealtar Inv.-Nr. 10499

L. Munatius M. f. Ter. Gallus ist in *Vindonissa* einzig durch das Fragment eines Weihealtars[2] nachgewiesen (Abb. 1). Der Stein wurde 1912 nahe dem Reussufer von Unterwindisch in einem grossen Steinbau auf einem Mörtelboden neben dem fast vollständig erhaltenen Nymphenaltar und einem weiteren Inschriftenfragment gefunden[3]; die Interpretation dieses Befundes ist umstritten (Lage *in situ* oder sekundäre Aufbewahrung) und wird weiter unten erörtert (vgl. S. 24). Das Fragment des Altars misst (Höhe × Breite × Tiefe) 55 × 75 × 50 cm und weist oben *pulvini* auf[4]. Der Text der Inschrift ist nur noch auf drei Zeilen in bemerkenswert grossen Buchstaben (Bh: 7–8 cm)[5] erhalten und lautet:

Apollini | L(ucius) Munatius M(arci) | f(ilius(Ter(etina) Gallus | [- - - - - -.

«Für Apoll, Lucius Munatius Gallus, Sohn des Marcus, aus der Tribus Teretina ----»

Die Buchstaben sind sorgfältig eingeschlagen, die Worttrenner sind regelmässig gesetzt; in Zeile 2 ist T überhöht.

1 Diese Arbeit ist nicht nur eine epigrafische Untersuchung, sondern beruht in hohem Masse auch auf den Resultaten der jüngeren archäologischen Forschung. Danken möchte ich deshalb Jürgen Trumm, Regine Fellmann (Kantonsarchäologie Aargau) und Andrew Lawrence (Universität Bern) für eingehende Diskussionen und hilfreiche Kritik.

2 CIL XIII 11500 = HM 298 = Walser, RIS, 169. Zum Begriff «Weihealtar» vgl. Busch/Schäfer, Einführung. In: A.W. Busch/A. Schäfer (Hrsg.), Römische Weihealtäre im Kontext. Internationale Tagung in Köln vom 3. bis zum 5. Dezember 2009 «Weihealtäre in Tempeln und Heiligtümern» (Friedberg 2014) 13–16.

3 Für die genauen Grabungsinformationen, die ich Jürgen Trumm verdanke, vgl. das Meldungsdeckblatt V.12.2 (Kantonsarchäologie Aargau). Fundort ist Parzelle Nr. 998; heutige Adresse: Ländestrasse 22. Grabungsbericht: S. Heuberger, Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1912. 7, Im Grundstücke Scharpf in Unterwindisch (Tempelruine), ASA N.F. 15, 1913, 303–313 | Schulthess 1914, 109–114 | R. Laur-Belart, Vindonissa, Lager und Vicus (Berlin 1935) 77 f. | Der Nymphenaltar von *C. Visellius Verecundus*: CIL XIII 11507 = HM 305 = Walser, RIS, 167: *Nymphis | C(aius) Visellius | Verecundus | veteranus leg(ionis) | XI C(laudiae) P(iae) F(idelis) | v(otum) s(olvit) m(erito)*. | Das Inschriftenfragment: CIL XIII 11529, dazu Heuberger 1913, 3 und nun Lawrence 2018, 156 Abb. 163.

4 Das Fragment des Altars weist oben einen profilierten Abschluss mit geschnürten *pulvini* auf, die links abgeschlagen, rechts etwas besser erhalten sind. Ich danke Regine Fellmann für den Hinweis.

5 Vgl. etwa die Buchstabenhöhe des Nymphenaltars mit 4–6 cm bei den Massen (Höhe × Breite × Tiefe) des Weihealtars von 70 × 40 × 35 cm.

Abb. 1: Windisch-Unterwindisch (Scharpf) 1912 (V.12.2). Weihealtar von L. Munatius M. f. Ter. Gallus für Apollo. Kantonsarchäologie Aargau, Inv.-Nr. 10499.

Es muss ein repräsentativer Weihealtar von beträchtlicher Höhe gewesen sein[6]. Selbstverständlich ist die Inschrift unvollständig; der Text bricht hier ab, da der Stein gebrochen ist. Notwendigerweise folgten auf den Namen des Stifters weitere Angaben zu seiner Person; wenn es sich um einen Soldaten handelte, stand die Matrikel, wenn er gar der Legionskommandant gewesen war (wie man für *L. Munatius Gallus* annimmt), die Titulatur des Weihenden[7], auch bei einer Inschrift, auf welcher beispielsweise der Legionskommandant einen Weihealtar für sich und die Seinen gesetzt hat. Dies zeigen zahlreiche ähnliche Weihealtäre, etwa jene aus *Apulum*/Alba Iulia (Rumänien)[8]. Vorläufig fehlen aber alle weiteren Angaben zum Stifter des Weihealtars, vor allem jene zu seiner Stellung und die Nennung der allfälligen Legion. Diese beiden Angaben werden aus der Kombination mit weiteren Inschriften zu *Lucius Munatius Gallus* und Überlegungen zur Datierung gewonnen.

Der Name *Lucius Munatius Gallus* taucht als Name eines Kommandanten der *legio III Augusta* in Nordafrika (Numidien) ohne Filiation und ohne Nennung der Tribus in Inschriften auf, die, wie unten zu zeigen ist, genau auf das Jahr 100 datiert werden können. Diese Namensgleichheit erlaubt es, die Inschriften derselben Person zuzuschreiben[9]; denn ein zweiter *Lucius Munatius Gallus* (ein jüngerer Mann vor der Bekleidung des Konsulats)[10] ist für die Zeit ausgehenden 1. Jh. n. Chr. nicht belegt. Die Stellung des *Lucius Munatius Gallus* in *Vindonissa* wird noch zu diskutieren sein (Legionslegat oder *tribunus laticlavius)*[11]; ohne Zweifel hatte er aber eine Kommandostelle in der *legio XI Claudia Pia Fidelis* inne, die von 71 bis 101 hier stationiert war. Aus welchem Grund er Apoll diesen Altar errichtet und ob er seine Familie mit eingeschlossen hat, muss offen bleiben; Hypothesen zur Wahl des Gottes werden weiter unten erörtert (vgl. S. 24f.).

6 Vermutlich ca. 80 cm hoch, vgl. die Masse des Nymphenaltars, oben Anm. 5. Die Masse lassen sich leider nicht rekonstruieren. Ich vermute mit Jürgen Trumm noch etwa drei zusätzliche Zeilen.

7 Dies in Korrektur zur Bemerkung von Lawrence 2018, 136 in seiner sonst ausgezeichneten Beurteilung der Inschrift des *L. Munatius Gallus*.

8 Vgl. C. Schmidt Heidenreich, Le Glaive et l'Autel. Camps et piété militaires sous le Haut-Empire romain (Rennes 2013) 355, Nr. C414–C416, die Inschriften CIL III 1074 und p. 1390 = ILS 3085 = IDR III/5, 139; CIL III 1075 und p. 1390 = ILS 3086 = IDR III/5, 107; CIL III 1076 und p. 1390 = ILS 3087 = IDR III/5, 260.

9 Die Identifikation wurde zuerst von O. Schulthess, Drei Inschriften aus dem Nymphenheiligtum von Unter-Windisch, ASA N.F. 1914, 112 f. vorgeschlagen, mit der Berichtigung in O. Schulthess, Fundbericht aus der Schweiz für 1913 und 1914. In: Ber. RGK 8, 1917, 94, dass er zudem auch identisch mit *Munatius Gallus* im Epigramm Martials sei, dazu unten S. 26 *L. Munatius Gallus* bei Martial, Epigrammata X, 33.

10 Das Legionskommando der *legio III Augusta* wie auch das erschlossene der *legio IX Claudia Pia Fidelis* waren praetorische Kommandostellen, d.h., der Inhaber musste die Praetur bekleidet haben (vom 30. Altersjahr an, wenn nicht zusätzliche Privilegien vorhanden waren), aber noch nicht den Konsulat. Die Stelle eines Militärtribuns bekleideten die Senatoren jedoch vor dem Eintritt in den Senat, also vor der Quaestur (vollendetes 25. Jahr), nach der Bekleidung eines der Ämter des Vigintivirats, vgl. Eck 1974, 173–177, bes. 175 f. Die Dauer des Militärdienstes war unbestimmt, jedenfalls länger als ein Jahr, vgl. dazu Eck, ebd.

11 Watkins 2002, 88 Anm. 22 hält ihn nicht für den Kommandanten, sondern setzt ihn früher an (deshalb *tribunus militum laticlavius*); als Möglichkeit erwogen auch von Meyer zu HM 298. Vgl. auch unten Anm. 30.

Der Name in Verbindung mit der Tribus *Teretina* lässt Schlüsse auf die Herkunft von *Lucius Munatius Gallus* zu, was schon der älteren Forschung zu entnehmen ist. Die vollständige Zusammenstellung zu seiner Person unter Einschluss auch der Zeugnisse mit unsicherer Zuschreibung findet sich in der zweiten Auflage der Prosopographia Imperii Romani (PIR2), die mit den Präzisierungen von Werner Eck verbunden werden kann[12]. Wie bereits Edmund Groag feststellte, stammte *L. Munatius Gallus* aus *Venafrum*[13], einer Stadt südlich von Rom im Gebiet der Samniten im Tal des *Volturnus*, die in augusteischer Zeit zur *colonia* wurde. Sie war in der Tribus *Teretina* eingeschrieben[14]; überdies ist dort ein *M. Munatius M. f. Priscus* aus der munizipalen Oberschicht bezeugt (CIL X 4886), ebenso eine *Munatia* von derselben sozialen Schicht (CIL X 4885)[15]. Die Herkunft des *L. Munatius Gallus* aus *Venafrum* dürfte also feststehen, auch wenn bis jetzt keine Zeugnisse für engere Verwandte (Vater, Brüder, Söhne) aufgetaucht sind[16]. Weitere Informationen lassen sich dem fragmentarischen Text nicht entnehmen; insbesondere müssen das Jahr, in welchem *Munatius* den Weihealtar aufstellen liess, und die Stellung, die er damals im Heer in *Vindonissa* bekleidete, aus anderen Quellen erschlossen werden. Im Allgemeinen nimmt man an, so zum Beispiel Thomas Franke, dass der Stifter nur kurz, in den Jahren 98–99 n.Chr., in *Vindonissa* die *Legio XI Claudia Pia Fidelis* kommandierte[17].

Bevor das Datum des Weihealtars und damit die Zeit des Legionskommandos von *L. Munatius Gallus* in *Vindonissa* weiter präzisiert werden können, müssen deshalb jene zusätzlichen Zeugnisse zu seiner Person untersucht werden, die genau datiert sind oder zeitlich enger eingegrenzt werden können.

L. Munatius Gallus, Kommandant *(legatus Augusti pro praetore)* der *legio III Augusta*

Wie oben bereits erwähnt, ist ein *L. Munatius Gallus* als Legionskommandant und faktischer Statthalter von *Numidia* in Nordafrika am Ende des 1. Jh. n. Chr. durch verschiedene Inschriften nachgewiesen[18]. Erstens handelt es sich um Meilensteine, die der Kommandant 100 n.Chr. setzen liess[19], als er die Strasse von *Thamugadi* / Timgad nach *Theveste* / Tébessa (beides Algerien) erbaute; Trajans vierte *tribunicia potestas* und das dritte Konsulat datieren den Bau vom 1. Januar bis zum Oktober dieses Jahres. Zweitens belegt eine weitere, unvollständige Inschrift eine Grenzziehung gegenüber den *Musulami*, einem bekannten Beduinenstamm, die *L. Munatius Gallus* später vornahm und die nur nach der Namensform Trajans zu datieren ist. Da Trajan den Siegerbeinamen *Dacicus* trägt, muss sie Ende des Jahres 102 oder eher in der ersten Hälfte des Jahres 103 verfasst worden sein[20]. *L. Munatius Gallus* bekleidete also das Kommando der *legio III Augusta* von 100 bis 103[21].

12 PIR2, M 725, aber auch M 724 (Leiva Petersen); DNP 8, 2000, Sp. 472 [II 4], W. Eck. Vgl. auch die älteren Kurzbiografien: E. Stein/E. Ritterling, Die Kaiserlichen Beamten und Truppenkörper im römischen Deutschland unter dem Prinzipat (Wien 1932) 125 Nr. 36 | Groag, RE XVI [31], 1933, Sp. 538,20–Sp. 541,5 | Meyer zu HM 298 | Staehelin 1948, 542 Anm. 3 | KlP III, 1969, Sp. 1460–1461, Nr. 2, R. Hanslik (corr. CIL XIII 11500; sein Kommando in *Vindonissa* wird nicht erwähnt) | Franke 1991, 62 f. | Watkins 2002, 88 mit Anm. 19–22; vgl. auch S. 25 f., Die Inschriften aus Korinth zu *L. Munatius Gallus*.

13 DNP 12/2, 2002, Sp. 1, M.M. Morciano. Die Edition der Inschriften von S. Capini, Molise: repertorio delle iscrizioni latine. 7: Venafrum (Campobasso 1999), war mir unzugänglich.

14 Vgl. auch Y. Burnand, Senatores Romani ex provinciis Galliarum orti. In: Epigrafia e ordine senatorio II, Tituli V, 1982, 414, der ihn ausdrücklich von den Senatoren aus Gallien (*Arelate*) ausschliesst.

15 CIL X 4886: *M(arco) Munatio| M(arci) f(ilio) Ter(etina) | Prisco | Aquinates patrono | d(ecreto d(ecurionum)*; offensichtlich ein Ehrenmonument auf dem Forum, gestiftet von den Bürgern des benachbarten *Aquinum*, ihrem Patron. CIL X 4885, ein Fragment einer Grabinschrift nennt *Munatia L(ucii) f(ilia) Caediana*, Ehefrau von *C(aius) Menius C(aii) f(ilius) Bassus*, zweimal *IIvir* und *pontifex*.

16 Hingegen sehe ich keine Verbindung zum bekannten *L. Munatius Plancus* (so aber Walser 1980, 165), der aus Tibur stammte. Das Gentilnomen *Munatius* ist in Italien verbreitet.

17 Franke 1991, 62 f. | vorsichtiger Eck in DNP 8, 2000, Sp. 472: ohne Jahresangaben und «möglicherweise». | Ich habe in Frei-Stolba 2007, 10 Anm. 77 mit anderen vermutet, dass *L. Munatius M. f. Gallus* beim Besuch Trajans in *Vindonissa* Kommandant der hier stationierten Legion *XI Claudia Pia Fidelis* gewesen sei.

18 Eine selbstständige Provinz *Numidia* richtete erst Septimius Severus ein. Die Legaten der *legio III Augusta* hatten aber bereits vorher Aufgaben eines Statthalters zu erfüllen, vgl. B. E. Thomasson, Fasti Africani. Senatorische und ritterliche Amtsträger in den römischen Provinzen Nordafrikas von Augustus bis Diokletian (Göteborg 1996) 139 f. Nr. 16 | Eck 1970, 113 Anm. 1 | Eck 1974, 200.

19 Der Strassenbau bei Le Bohec 1989, 369–373, eine Leistung der Soldaten der *legio III Augusta*; die Meilensteine bei Rathmann 2003, 170 f. Die Studie von S. Guédon, La frontière romaine de l'Africa sous le Haut-Empire (Madrid 2018), war mir noch nicht zugänglich. Datiert durch die Titulatur Trajans und gesichert für *L. Munatius Gallus* durch die explizite Namensangabe sind: CIL VIII 10210 (p. 2135) = ILS 284 (ich ergänze nach dem Dativ, nicht nach dem Ablativ, der wohl ein Versehen darstellt; auf weiteren Meilensteinen steht der Kaisername nämlich entweder im Nominativ oder dann im Dativ, so in CIL VIII 10186 = CIL VIII 22282; anders Rathmann 2003, 170 f.): *Imp(eratori) Caes(ari) | divi Nervae f(ilio) | Nerv[ae] Traiano | Aug(usto) Germanico | pont(ifici) max(imo) trib(unicia) | pot(estate) IIII co(n)s(ule) III p(atri) p(atriae) | L(ucio) Munatio Gallo | [l]eg(ato) Aug(usti) pro pr(aetore) | XIX* und AE 1969/70, 709: *[Imp(eratori) Caesari] | [divi Nervae f(ilio)] | [Nervae] Traiano | Aug(usto) Germanico | pont(ifici) max(imo) trib(unicia) | pot(estate) IIII co(n)s(ule) III p(atri) p(atriae) | L(ucio) Munatio Gallo | [l]eg(ato) Aug(usti) pro pr(aetore) | [XV]I.*

20 CIL VIII 10667 (p. 2743) = CIL VIII 16692 = ILAlg I 2939a = ILS 5959: *Ex auctoritate | Imp(eratoris) Caes(aris) Traiani | Aug(usti) Ger(manici) Dacici | L(ucius) Munatius Gallus | leg(atus) pro pr(aetore) | finibus Musulamior(um) | [--- der]ectis vetustatis | [------]tam aboleuit | [------*. Weder S. Gsell noch E. Albertini (zu ILAlg I 2939a) konnten den Text befriedigend ergänzen. Vgl. dazu die Karte bei Le Bohec 1989, 370 fig. 39.

21 Eck 1970, 156, 158 und 160 (102/103) | W. Eck, Jahres- und Provinzialfasten der senatorischen Statthalter von 69/70 bis 138/139. 1. Teil, Chiron 12, 1982, 334–338 | Franke 1991, 62 f.; DNP 8, 2000, Sp. 472 [II 42], W. Eck | Rathmann 2003, 169–174 | Zum Verteidigungs- und Strassensystem vgl. Le Bohec 1989, 369–372.

Dies ist aber nicht alles. Die Tätigkeit des *Munatius* in Nordafrika wurde zudem durch eine grosse und ehrenvolle Aufgabe ausgezeichnet[22]: Trajan übertrug ihm nämlich die Gründung der Kolonie *Marciana Traiana Thamugadi*, die zu Ehren von *Ulpia Marciana* errichtet wurde, deren Identität sogleich zu diskutieren ist. *Thamugadi,* heute Timgad, war eine echte Neugründung (*deductio*) und entwickelte sich zu einem blühenden Zentrum[23]. Bereits die Flavier hatten eine Expansion am Fusse des Aurès-Gebirges verfolgt, und Trajan führte diese weiter[24].

Die Koloniegründung, belegt durch zwei gleichlautende Inschriften, wurde von *Munatius* im Jahr 100 n. Chr. vorgenommen[25]. Das Datum ist gesichert, da sich die beiden etwas beschädigten Inschriften gegenseitig ergänzen. Der Koloniename ist hingegen kontrovers diskutiert worden. Allgemein wird angenommen, dass sich *Marciana* auf *Ulpia Marciana*, die 112 verstorbene Schwester des Kaisers beziehe, die nach 100 (gesichert seit 105) den Augusta-Titel führte[26]; dagegen vertrat einzig Thomas H. Watkins die Meinung, mit dem Namen der Kolonie seien die Eltern Trajans, seine Mutter *Marciana* sowie sein Vater *Traianus*, geehrt worden[27]. Die Koloniegründung ging zweifellos nicht von *Munatius Gallus* aus, sondern von Trajan; für die Namenswahl waren dessen Absichten ausschlaggebend. Für die im Jahr 99 vorbereitete Namengebung der Kolonie könnten auch die Namen der Eltern infrage gekommen sein[28].

Wichtig für die Einschätzung der Person von *Munatius Gallus* ist jedenfalls die Beobachtung, dass der Senator mit der Koloniegründung 100 n. Chr. zu den Anhängern des neuen Kaisers, vielleicht zu seinem engeren Kreis gehörte; der Kaiser zeichnete ihn durch die seltene Aufgabe einer Koloniegründung in besonderem Masse aus.

Das Kommando über die *legio III Augusta* war nicht ein «gewöhnliches» Legionskommando, sondern es handelte sich um einen wichtigen, prestigeträchtigen Posten, da der Legionskommandant zugleich auch Statthalterfunktionen ausübte; nach diesem Kommando erlangten die Inhaber baldmöglichst den Konsulat[29]. Dies muss auch für *L. Munatius Gallus* gegolten haben. Bis jetzt ist sein Name noch nicht als Konsul nachgewiesen; es ist unbekannt, ob dies eine Lücke in der Überlieferung darstellt oder ob der Genannte vorher verstorben ist und den Konsulat nie erlangt hat.

L. Munatius Gallus, Kommandant der *legio XI Claudia Pia Fidelis*

Hingegen sind nun einige Rückschlüsse auf die Stellung des *Munatius* in *Vindonissa* möglich. Das Legionskommando über die *legio III Augusta* konnte nicht sein erstes Legionskommando gewesen sein. Es musste ein anderes, weniger prominentes Legionskommando vorangegangen sein, entweder jenes über die *legio XI Claudia Pia Fidelis*, wie hier postuliert wird, oder dann, falls er während der Anfangsjahre Domitians nur *tribunus laticlavius* dieser Legion gewesen ist[30], das Kommando über eine andere, nicht überlieferte Legion. Ein zweites

22 Die beiden Inschriften von Timgad (vom Westtor und vom Nordtor, so Le Bohec 2014, 94 f.) sowie der Name der Kolonie sind selbstverständlich schon lange bekannt und sie werden für *L. Munatius Gallus* auch gebührend vermerkt; aber sie wurden bis jetzt noch nicht für die Beziehung des Kommandanten zum Kaiser ausgewertet.

23 Zu Timgad vgl. nun Le Bohec 2014 mit älterer Lit. | Witschel 1995, 267–270.

24 Le Bohec 2014, 92 f. | M. Le Glay, Les Flaviens et l'Afrique, Mélanges de l'Ecole française de Rome 60, 1968, 201–246 | Le Bohec 1989, 396–370 | Witschel 1995, 269 f.

25 1. Jan. bis Okt. 100 (bis zur Designation zum 4. Konsulat). M. Horster, Bauinschriften römischer Kaiser. Untersuchungen zur Inschriftenpraxis und Bautätigkeit in Städten des westlichen Imperium Romanum in der Zeit des Prinzipats (Stuttgart 2001) 429–430: CIL VIII 2355 = 17842 (und p. 951) = ILS 6841 (Westtor, vgl. oben Anm. 22): *Imp(erator) Caesar divi | Nervae f(ilius) Nerva Traianu[s | Aug(ustus)] Germani[c]us pontif(ex) | [max(imus)] tr[i]b(unicia) pot(estate) I[III co(n)]s(ul) III p(ater) p(atriae) co[l(oniam) | Mar]cianam Tr[ai]anam Th[a|muga] di per* [[*leg(ionem) III*]] *Au[g(ustam) | f(ecit)] L(ucio) Munatio Gal[l(o] leg(ato) | Aug(usti) pr(o) pr(aetore).* CIL VIII 17843 (Nordtor, vgl. oben Anm. 22): [*Imp(erator)*] *Ca[esa]r d[ivi | Nerv]ae [f(ilius) Nerva] Traia[nus | A]ug(ustus) [Ger]ma[ni]cus pontif(ex) | m[ax(imus) trib(unicia) po]t(estate) IIII co(n)s(ul) III p(ater) p(atriae) | [col(oniam) Marci]anam Traia[nam Tha]mugadi per* [[*leg(ionem) III*]] | *Aug(ustam) fec(it)*] [*L(ucio) Munatio] Gal[l]o le[g(ato)*] *Aug(usti) propr(aetore).*

26 Zu *Ulpia Marciana* (gestorben am 29. August 112 n. Chr.) vgl. Kienast u. a. 2017, 119; A. Kolb, Augustae von Livia (14 n. Chr.) bis Theodora (548 n. Chr.). In: A. Kolb, Augustae. Machtbewusste Frauen am römischen Kaiserhof? Herrschaftsstrukturen und Herrschaftspraxis II. Akten der Tagung in Zürich 18.–20.9.2008 (Berlin 2010) 25 f. | X. Dupuis, Trajan, Marciana et Timgad. In: Y. Le Bohec (Hrsg.), L'Afrique, la Gaule, la religion à l'époque romaine. Mélanges à la mémoire de Marcel Le Glay (Brüssel 1994) 220–225 sah eine enge Verbindung zwischen der Stadtgründung und der Verleihung des Augusta-Titels, doch der Ritus der *recusatio* (Ablehnung) spricht dagegen, die offizielle Annahme muss frühestens 101 n. Chr. erfolgt sein, vgl. W. Eck, Hadrian als pater patriae und die Verleihung des Augusta-Titels an Sabina. In: G. Wirth/K.-H. Schwarte/J. Heinrichs (Hrsg.), Romanitas-Christianitas. Untersuchungen zur Geschichte und Literatur der römischen Kaiserzeit. Festschrift für J. Straub zum 70. Geb. (Berlin 1982) 218–220. Man müsste deshalb beide Ehrungen (Stadtgründung mit Ehrenname und offizielle Annahme von *Augusta*) zeitlich voneinander unterscheiden. | Le Bohec 2014, 96 und Strobel 2019, 238, 265 mit Anm. 46 folgen der These von Dupuis.

27 So Watkins 2002, der die Titulatur der Kolonie *Marciana Traiana* in den Vordergrund rückt; dagegen Strobel 2019, 265 Anm. 46. | Die Eltern Trajans sind wohl auch figürlich dargestellt worden, vgl. die Identifizierung des weiblichen Kolossalkopfes vom Trajansforum mit der Mutter Trajans, D. Boschung/W. Eck, Ein Bildnis der Mutter Traians? Zum Kolossalkopf der sogenannten Agrippina Minor vom Traiansforum, Archäologischer Anzeiger 3, 1998, 473–481 | Eck 2002, 10 f. (der männliche Kolossalkopf ebenda, Abb. 5a, könnte Trajans Vater dargestellt haben).

28 Die Vorgänge unmittelbar nach dem Herrschaftsantritt Trajans scheinen mir noch nicht vollständig geklärt zu sein, vgl. auch den nächsten Abschnitt. Ganz anders Strobel 2019, 226–252, bes. 238; der Autor vertritt ausdrücklich die These, dass Trajan seit der Adoption durch Nerva auf unangefochtene Zustimmung stiess und von Anfang an (28. Jan. 98–100) seine Herrschaft als den Beginn einer neuen Dynastie verstanden habe, bei welcher die Frauen eine besondere Rolle spielten. Unbestritten gilt dies für die spätere Regierungszeit. | Der Vollständigkeit halber sei noch auf die Orientierung des Stadtplans von Timgad auf den 18. September, den Geburtstag Trajans, aufmerksam gemacht, so W. Barthel, Römische Limitation in der Provinz Africa, Bonner Jahrbücher 120, 1911, 110 f. | Anders Le Bohec 2014, 96, der dies für nicht bewiesen hält.

Erfordernis dürfte sich aus der ehrenvollen Aufgabe der Koloniegründung im Jahre 100 n. Chr. ergeben, das nun für das Legionskommando in *Vindonissa* spricht. Trajan hatte, so glaube ich, diese Aufgabe einem ihm persönlich bekannten, ihm ergebenen und auch bewährten Legionskommandanten übertragen. Die Bewährung in schwieriger Zeit und die Ergebenheit für Trajan kann sich aber nur in der heiklen Phase des Herrschaftsantritts von Trajan gezeigt haben. Diese gilt es nun nachzuzeichnen[31].

Die Jahre 98–99 erweisen sich somit für das Legionskommando in *Vindonissa* als das letztmögliche Datum vor der Aufgabe in Nordafrika. Wie ich zu zeigen versucht habe, besuchte Trajan im Jahre 98 n. Chr., vermutlich im Vorfrühling (März–April), auf seiner Inspektionstour auch das Legionslager *Vindonissa*; dabei liess sich der Kaiser unter anderen von einem anonymen jüngeren Senator begleiten, der wohl mit *Sex. Iulius Frontinus dem Jüngeren* identifiziert werden kann. Der damals amtierende Legionskommandant war *L. Munatius Gallus*, wie es auch die Forschung annimmt[32]; besser gesagt: im Jahr 98 bis zur Ablösung im nächstfolgenden Jahr befehligte *L. Munatius Gallus* die *legio XI Claudia Pia Fidelis*. Man muss sich nun aber fragen, seit wann *Munatius* dieses Kommando in *Vindonissa* ausübte. Dass er erst 98 mit Trajan nach *Vindonissa* gekommen wäre[33] und das Kommando nur für ein knappes Jahr übernommen hätte, um sich dann sogleich nach Nordafrika zu verabschieden, ist meiner Meinung nach wenig wahrscheinlich, wenn man sich die politisch kritische Situation vergegenwärtigt; er war vielmehr schon an Ort und Stelle als Legionskommandant.

Domitian wurde am 18. September 96 von Mitgliedern seiner engsten Umgebung ermordet. Nerva, der am 18. September 96 zum Prinzeps erhoben wurde, ernannte kaum neue Legionslegaten, womit er in der überaus spannungsgeladenen Zeit des Kräftemessens zwischen den Prätorianern, *M. Cornelius Nigrinus Curiatius Maternus* und seinen Gegnern, die sich schliesslich auf Trajan einigten, in die heiklen Personalia des Heeres eingegriffen hätte[34]. Nerva blieb passiv. Im Oktober 97 löste sich die Spannung durch den Rückzug des *M. Cornelius Nigrinus* aus der Politik. Nerva adoptierte Trajan, erhob ihn zum Caesar und ernannte ihn ausserordentlicherweise[35] im Einverständnis mit der siegreichen senatorischen Gruppierung[36] zum Statthalter Obergermaniens. Sein Vorgänger im Amt ist unbekannt. Ende Oktober 97 übernahm Trajan das Oberkommando in Obergermanien, brach dann aber nicht nach Rom auf, wie man hätte erwarten können, sondern begab sich nach Niedergermanien, wohl um sich des dort stationierten Heeres zu versichern, das sich Domitian gegenüber besonders loyal verhalten hatte; der neue Kaiser wollte dieses ehren und seine Verbundenheit mit ihm durch die Gründung der *colonia Ulpia Traiana* dokumentieren[37]. Trajan konnte dies nur tun, wenn er sicher war, dass das obergermanische Heer ihm treu ergeben war. In Bezug auf das Legionslager in Mainz ist nicht ganz klar, wann die *Legio XIV Gemina* von der *Legio XXII Primigenia* abgelöst wurde; dies muss spätestens 97, wahrscheinlich 96 gewesen sein[38]. Der südlichere Teil des Heeres war ruhiger; die *Legio VIII Augusta* lagerte in *Argentorate*/Strasbourg (Dép. Bas-Rhin, F), ohne dass Einzelheiten bekannt sind[39], in *Vindonissa* stand die *legio XI Claudia Pia Fidelis*. Ihr Kommandant, *L. Munatius Gallus,* war nach der hier vertretenen Hypothese noch von Domitian für das Jahr 96 (oder allenfalls für das Jahr 95) ernannt worden[40]. Man darf vermuten, dass er sich rasch für Trajan erklärte und so einen wichtigen und stabilisierenden Machtfaktor darstellte[41].

Das Jahr 96 als Beginn seines Kommandos ist demnach ein Vorschlag, der die übliche Länge von drei Jahren eines Legionskommandos umsetzt; das Jahr 95 (weniger gut) würde ein etwas längeres Legionskommando bedeuten. *L. Munatius Gallus* dürfte damit der direkte Nachfolger von *L. Iulius Marinus Caecilius Simplex* gewesen sein, der zwischen 91 und 96 (bzw. 95) n. Chr. die Legion be-

29 Eck 1974, 200.

30 Man vergleiche die Kaiserdaten mit dem postulierten Lebenslauf des *Munatius*: 100 n. Chr. musste *Munatius* ca. 40-jährig, allenfalls ein bis zwei Jahre jünger, gewesen sein (bereit für den Konsulat), d.h., man könnte sein Geburtsjahr um 60 n. Chr. ansetzen. Die Stelle eines *tribunus laticlavius* bekleidete er vor dem 25. Altersjahr, also ca. 83–84. Regierungszeit Domitians: 81–96.

31 Vgl. Eck 2002 | Eck 2014 | auch Frei-Stolba 2007.

32 Frei-Stolba 2007, 10 Anm. 77.

33 Zur Hypothese, dass *Munatius Gallus* im Oktober 97 zum Legionskommandanten ernannt worden sein könnte, vgl. weiter unten Anm. 41.

34 Zu diesen nun bekannten Ereignissen, die zur Adoption Trajans durch Nerva geführt haben und auf die Plinius aus verständlichen Gründen nicht eingehen konnte, vgl. G. Alföldy/H. Halfmann, M. Cornelius Nigrinus Curiatius Maternus, General Domitians und Rivale Trajans, Chiron 3, 1973, 331–373 zu *M. Cornelius Nigrinus Curiatius Maternus* | Eck 2002, mit Abbildungen der einschlägigen Quellen | M.A. Speidel, Bellicosissimus princeps. In: A. Nünnerich-Asmus (Hrsg.), Traian. Ein Kaiser der Superlative (Mainz 2002) 23–25, Stellung der Kaiser Domitian, Nerva und Trajan zum Heer | Frei-Stolba 2007, 2–6, Aufstieg Trajans.

35 Eck 2002, 15 f.

36 Einige Senatoren sind fassbar, da sie später mit zwei, *L. Licinius Sura* sogar mit drei Konsulaten geehrt wurden; dazu Eck 2002, 16 f. | Eck 2014 | auch Frei-Stolba 2007, 5.

37 So die Interpretation von Eck 2014, 106–109 zur Gründung der *colonia Ulpia Traiana*/Xanten 98 n. Chr., der ich folge. Anders Strobel 2019, 228–231, 259–260, der sich gegen die Hypothese einer vorsichtigen, die Position sichernden Politik Trajans ausspricht, vgl. auch oben Anm. 28.

38 M. Witteyer, Mayence/Mogontiacum. In: Reddé u. a. 2006, 329: spätestens 97; nun aber Strobel 2019, 196: Verlegung der *legio XIV Gemina* an die mittlere Donau im Sommer 96 (vgl. auch Strobel 2019, 150–156 zu den Kriegszügen Domitians).

39 Reddé u. a. 2006, 386.

40 So auch, wie ich nachträglich gesehen habe, Schramm 2004, 141.

41 Diese Rekonstruktion scheint mir wahrscheinlicher zu sein als die zweite Hypothese, nach der Trajan im Oktober 97 kurz nach der Übertragung der wichtigsten Kompetenzen (vgl. Eck 2014, 101) *Munatius* noch als Statthalter Obergermaniens zum Legionskommandanten berufen hätte; *Munatius* musste sich dem Kaiser durch den Akt einer Loyalitätsbezeugung öffentlich empfohlen haben.

fehligte[42]. Sein unmittelbarer Nachfolger dagegen war *C. Iulius Quadratus Bassus*, der letzte Legionskommandant von *Vindonissa* (99–101), der die *legio XI Claudia Pia Fidelis* an die Donau führte[43].

Die Weihung an Apoll

L. Munatius Gallus errichtete Apoll einen Weihealtar. Bisher hat man sich noch nicht gefragt, weshalb seine Wahl gerade auf diesen Gott fiel. Andrew Lawrence hat eben das Pantheon der in *Vindonissa* verehrten Gottheiten herausgearbeitet und mit den Gottheiten von *Augusta Raurica* und *Nida*/Heddernheim (Hessen, D) verglichen[44]. *Vindonissa* zeigt einen relativ schmalen Bestand an Gottheiten, Apollo allein ist nur mit einem Altar, eben jenem von *Munatius*, und mit einer Miniaturaxt in gallorömischer Tradition vertreten[45]. Das von einer *Iulla* oder *Iulia* gestiftete Votivbeilchen ist vom Altar des *Munatius* zu trennen, da es eindeutig im Tempelbezirk des Merkurtempels gefunden wurde[46]. Dazu kommt der auf einer schwierigen Inschrift genannte Ehrenbogen (*arcus*) für die wohl gallorömische Götterdreiheit *Mars, Apoll* und *Minerva*, die aber in dieser Form keine Parallelen hat[47]; der ursprüngliche Aufstellungsort dieses Weihemonuments ist nicht überliefert[48] und dürfte als direkte Parallele zum Altar des *Munatius* auch wegfallen. Wo der Altar des Legionskommandanten ursprünglich aufgestellt war, ist nach der jüngsten Interpretation von Andrew Lawrence offen, der sich auf die Ausgrabungen am Südtor stützt, die eine neue Sicht auf den Abzug der 11. Legion erlauben[49]. Der bisher als ummauerter Sakralbezirk interpretierte Fundort ist nicht der ursprüngliche Aufstellungsort gewesen, sondern sekundär so eingerichtet worden[50].

Selbstverständlich kann man immer annehmen, dass der Legionslegat einem gallorömischen Apollo den Altar weihte[51]. Es ist aber auch möglich, wenn auch nur im Sinne einer nicht beweisbaren Hypothese, seine Weihung an den Gott Apollo als Ausdruck einer besonderen Loyalität gegenüber Trajan zu verstehen. Wie Norbert Ehrhardt und Peter Weiss gezeigt haben, liess Trajan zu Beginn seines Prinzipats (1. Januar 101 bis Oktober 102) mit viel Aufwand die Heilige Strasse von Milet nach Didyma neu erstellen[52], dies als Dank dafür, dass ihm Apoll von Didyma die spätere Kaiserherrschaft weissagte. Dass der Neubau der Heiligen mit Meilensteinen geschmückten Strasse eben als Dank zu verstehen ist, bestätigte Dion «Chrysostomos» von Prusa in seiner 45. Rede ausdrücklich, wo er in einer bekannten Redefigur («Ich möchte nicht davon sprechen») dieses Orakel erwähnte[53]. Der bithynische Philosoph und Redner war mit den Ereignissen in Rom vertraut[54], kannte die Verhältnisse der einzelnen Städte Kleinasiens sehr wohl und verwendete sich für seine Vaterstadt in Rom. In der genannten Rede rechtfertigte sich Dion gegenüber Vorwürfen, er sei seinen Verpflichtungen gegenüber seiner Vaterstadt Prusa nicht nachgekommen, und schilderte breit die Verluste, die er durch seine Verbannung erlitten hatte[55]. Wann Trajan das Orakel von Didyma besuchte und

42 Franke 1991, 224 gegen G. Alföldy, Die Legionslegaten der römischen Rheinarmeen, Köln 1967 (Epigraphische Studien 3) 20 f., Nr. 27 (Kommando: 96–97); der Autor nimmt freilich noch weitere Legionskommandanten zwischen *L. Iulius Marinus Caecilius Simplex* und *Munatius Gallus* an.

43 R. Frei-Stolba, Der letzte Legionskommandant von Vindonissa. Jber. GPV 2008, 25 (Datierung dieses Legionskommandos nach der Prätur 98 n. Chr.); 27 | J. Trumm, Der Weg der 11. Legion von Vindonissa an die untere Donau. Eine archäologische Spurensuche. Jber. GPV 2008, 15–20 | Trumm/Flück 2013, 241–244.

44 Lawrence 2018, 176–181.

45 Lawrence 2018, 216–218, Tabelle 7. Das Votivbeilchen (Nr. 29): Bronze, Länge: 2,2 cm; Scheide: 1,9 cm; Buchstaben gepunzt auf Vs und Rs. Bh: 0,4 bis 0,5 cm, zwei Worttrenner. Vs: *Iulla* oder *Iulia* | *Apolli*|*ni*. Rs: *v(otum) s(olvit) l(ibens)* | *m(erito)*.

46 Vgl. R. Frei-Stolba, Die neue Bauinschrift aus dem Tempelbezirk des Merkurtempels und zwei weitere Weihinschriften aus Vindonissa. Jber. GPV 2009, 38 f.

47 So HM 265 | Frei-Stolba 1976, 9 mit Anm. 9.

48 CIL XIII 5194 = HM 265 = Walser, RIS, 149: *Imp(eratore) T(ito) Vespasiano* | *Caesar(e) Aug(usto) VII co(n)s(ule)* | *Marti Apollini Minervae* | *arcum* | *vicani Vindonissenses* | *cur(antibus) T(ito) Urbanio Mattoni, T(ito)* | *Valer(io) Albano, L(ucio) Veturio) Melo, C(aio) Cottio* | *Ru[f]o [Q(uinto)] Sextio* ------. Zur Geschichte der Inschrift vgl. Frei-Stolba 1976, 8 f. Walser 1980 kritisierte die heutige ergänzte Inschrift und vermutete darin Teile aus zwei Inschriften, was aber bereits Mommsen (zu CIL XIII 5194) zurückwies. Nach Lawrence 2018, 169 f. könnte der Bogen an einer Ausfallstrasse gestanden haben.

49 Lawrence 2018, 152–157; 140–142 mit Abb. 140 | Trumm/Flück 2013, 240–241, 246–250 konnten zeigen, dass die 11. Legion vor ihrem Abzug das Lager planmässig aufgab, den jüngsten Spitzgraben verfüllte, Teile der Innenbauten abriss, während die Lagermauer wohl frühestens ab der Zeit von Antoninus Pius abgerissen wurde. Ich danke J. Trumm für diesen Hinweis.

50 Heiliger Bezirk: Martin-Kilcher, Zwischen Petinesca und *Vitudurum:* Städtische Kultorte und Götter in der *civitas Helvetiorum*. In: D. Castella/M.-F. Meylan-Krause (Hrsg.), Topographie sacrée et rituels. Le cas *d'Aventicum*, capitale des Helvètes (Basel 2008), 258 nach V. von Gonzenbach, Schriften von Vindonissa und seinen Truppen (Brugg 1991) 307 mit Anm. 28, sog. «Nymphenheiligtum». Zu diesem nun Lawrence 2018, bes. 156 f.; möglicherweise befand sich der ursprüngliche Aufstellungsort oben auf der Anhöhe, so J. Trumm mündlich.

51 W. Spickermann, Germania Superior. Religionsgeschichte des römischen Germanien I (Tübingen 2003) 394 f. sieht diese Apollo-Weihung eher im Zusammenhang mit dem in *Augusta Raurica*, vgl. den Grienmatt-Tempel, besonders verehrten Apollo.

52 Ehrhardt/Weiss 2011, 249 (zum Datum).

53 Jones 1975. Dion, Or. 45, 4: «Ob diese Dinge nun nützlich und von Bedeutung, ob sie nicht vielen anderen, sondern nur einer einzigen Stadt zuteil geworden sind, und zwar einer Stadt, die wohl mit zu den bekanntesten in Asien gehört und ein so grosses Anrecht auf den Kaiser besitzt insofern, als der Gott dieser Stadt dem Kaiser seine Herrschaft prophezeit und vorausgesagt hat und ihn als allererster öffentlich zum Herrn der Welt ausgerufen hat – über solche Fragen möchte ich nicht sprechen.» (Übersetzung W. Elliger, Dion Chrysostomos. Sämtliche Reden, eingeleitet, übersetzt und erläutert [Zürich 1967] z. St.) | Vgl. auch Ehrhardt/Weiss 2011, 251–255.

54 Er war mit Vespasian und Titus befreundet, fiel 82 in Ungnade, als ihn Domitian exilieren liess (er durfte weder Rom noch die Provinz Bithynien betreten), wurde 96 von Nerva begnadigt. Die 45. Rede hielt er wohl 102 n. Chr. Vgl. auch die nächste Anm.

55 Zur juristischen Form seines Exils (*relegatio* und *interdictio certorum locorum*), vgl. T. Bekker-Nielsen, Die Wanderjahre des Dion von Prusa. In: V. Sauer/E. Olshausen u. a. (Hrsg.) Mobilität in den Kulturen der antiken Mittelmeerwelt. Stuttgarter Kolloquium zur Historischen Geographie des Altertums 11, 2011. Geographica Historica 31 (Stuttgart 2011) 25–33. Der Redner

diese Prophezeiung erhielt, ist nicht überliefert; Ehrhardt und Weiss vermuten, dies sei anlässlich der Statthalterschaft seines Vaters über die Provinz *Asia* (79/80) geschehen, wo Trajan seinen Vater als Quaestor oder Legat des *proconsul* begleitet haben könnte[56]. Interessanterweise ging Plinius der Jüngere im *Panegyricus*, der Lobrede für Trajan, mit keinem Wort auf die Weissagung des Apoll von Didyma ein[57]. Offenbar war das Orakel vorwiegend im hellenistischen Osten bekannt. Falls die Hypothese zutrifft[58], dass *L. Munatius Gallus* den Proconsulat über die Provinz *Achaia* noch zur Zeit Domitians bekleidete, könnte er diesen Spruch gekannt haben.

Die Inschriftenfragmente aus Korinth zu *L. Munatius Gallus*

Zu *L. Munatius Gallus* sind zudem zwei Inschriftenfragmente aus Korinth (Peloponnes, GR) bekannt. Sie stammen aus älteren Grabungen und sind nicht wieder neu gelesen worden. Beide sind in Latein verfasst, enthalten nur wenige Begriffe und sind unsicher in Lesung und Ergänzung; sie sollen, soweit dies möglich ist, überprüft werden.

Das erste Fragment, von welchem leider keine Abbildung verfügbar ist, wurde von Allan H. West 1931 (= Corinth VIII, part II, Nr. 63) publiziert[59]:

L[------] | M(arco) f(ilio) Ter(etina) Gallo | [X vir st] litib(us) iudic+ | [------.

Falls sich die nicht mehr verifizierte Lesung von West als richtig erweist, handelt es sich ohne Zweifel um *L. Munatius Gallus*, Sohn des *Marcus*, eingeschrieben in der Tribus *Teretina*. Sein voller Name ist in der Zeile 1 zu ergänzen. Mit der Amtsbezeichnung *Xvir stlitibus iudicandis* («Mitglied der Zehnmänner für die Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten»[60]) wird ein Amt der vier *magistratus minores* des Vigintivirats bezeichnet, die der junge Senator im Alter von 18 bis 20 Jahren vor der Quaestur zu absolvieren hatte; die *decemviri* («Zehnmänner») waren dabei das zweitvornehmste dieser kleinen Ämter[61]. *L. Munatius M. f. Ter. Gallus* hat sicherlich eine normale Ämterkarriere durchlaufen und musste eines der Ämter des Vigintivirats bekleidet haben, eben dieses Richteramt. Bemerkenswert ist, dass von ihm eine lateinische Inschrift in Korinth erhalten ist; Korinth war der Sitz des Statthalters der Provinz *Achaia*. Der Schluss ist zwingend, dass sich *L. Munatius Gallus* in offizieller Funktion dort aufgehalten hat; nur so konnte ihm ein lateinisches Ehrenmonument errichtet werden. Die Statuenbasis wies zweifellos einen aufsteigenden *cursus* auf. Nach der Hypothese von Edmund Groag wurde ihm das Ehrenmonument während seines Proconsulats gewidmet, wobei Groag die Statthalterschaft der Provinz *Achaia* entweder in die Zeit Domitians (vor dem Legionskommando in *Vindonissa*) oder in die Jahre 98/99 datierte[62]. Nach den Aufstellungen von Werner Eck scheiden nun die ersten Jahre Trajans dafür aus[63]; dem Einwand von Eck, *Munatius Gallus* könnte ebenso gut auch eine geringere Stellung, jene eines *quaestor* oder *legatus* des *proconsul*, eingenommen haben, wird heute allgemein gefolgt[64]. Möglich bleiben aber immer noch die letzten Jahre Domitians (94/95)[65]; man muss hier auf weitere Zeugnisse warten.

Das zweite, in zwei Teile zerbrochene Fragment wurde ebenfalls in Korinth 1935 und 1936 in der südlichen Basilica gefunden. Es wurde von John H. Kent wie folgt ediert[66]:

[---]
GAL
COM
IMP+ATOR
ET DI
+ROQ[67]

scheint sich in diesen Jahren vorwiegend in Griechenland, vor allem in Athen, aufgehalten zu haben.

56 Ehrhardt/Weiss 2011, 252 f.

57 Hervorgehoben von Ehrhardt/Weiss 2011, 254.

58 Dazu sogleich weiter unten, vgl. auch Anm. 62 und 65.

59 A. B. West, Corinth. Results of the Excavations conducted by the American School of Classical Studies at Athens, vol. III, part II, Latin Inscriptions 1896–1926 (Cambridge 1931) Inv.-Nr. 749; weisse Marmorbasis: 38 × 60 × 22 cm; Bh: 5 cm (Z. 1–2), 4,5 cm (Z. 3). Zustand der Inschrift: offenbar fast unlesbar.

60 W. Kunkel/H. Galsterer/C. Meier/R. Wittmann (Hrsg.), Staatsordnung und Staatspraxis der römischen Republik (München 1995) 537.

61 Alföldy 1977, 96–98 | G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte (4. völlig überarb. und aktual. Ausg., Stuttgart 2011) 158.

62 Diese Schlussfolgerung zog schon Groag, RE XVI,1, 1933, Sp. 538–541, Nr. 21; Groag 1939, 49: «Den Anlass zur Errichtung eines Standbildes in Korinth bot höchstwahrscheinlich eine in der Provinz Achaia bekleidete Reichsstellung, am ehesten der Proconsulat. Gallus könnte vor oder nach dem Kommando der XI Claudia Pia Fidelis Proconsul gewesen sein (im letzteren Falle spätestens 98/99); da jedoch c. 96/97 L. Julius Marinus diese Legion befehligt haben dürfte, wird man für die Verwaltung Achaias eher die letzte Zeit Domitians oder die Regierung Nervas in Anspruch nehmen.» Er wies ihm vermutungsweise den Konsulat in den Jahen 103 oder 104 zu.

63 98/99: *L. Herennius Saturninus,* vgl. Eck 1970, 152 f. mit Anm. 175, zur Datierung vgl. Kienast u. a. 2017, 117 | 99/100: *L. Iulius Marinus Caecilius Simpl*ex, vgl. Eck 1970, 154 f. mit Anm. 18 | So auch Franke 1991, 222–224.

64 So Eck 1970, 218 mit Anm. 436; Eck 1983, 187 mit Anm. 476 | übernommen von B. E. Thomasson, Laterculi praesidum, 3 Bd. (Göteborg 1972–1990) 192 Nr. 20; Petersen, PIR2 [1983] M 725; Franke 1991, 62 | Anders Schramm 2004, 141 mit gedrängter Ämterabfolge: 95–98 Legionskommando in *Vindonissa*; 99/100 Statthalter der Provinz Achaia, 100–103 Legionskommandant in Numidien. Zum Proconsulat von Achaia, vgl. nun aber oben Anm. 62.

65 Abgelehnt von Franke 1991, p. 178; vgl. aber Jones 1975 und allg. Eck 1972/73. Es sind im gesamten sehr wenig Statthalter dieser Provinz bekannt, auch heute noch, vgl. B.E. Thomasson, Laterculi praesidum, Bd. 1 (2. Aufl., Göteborg 2009) 72–75. Fünf Jahre nach seiner Praetur konnte sich *L. Munatius Gallus* bei der Auslosung (*sortitio*) um diesen Proconsulat bewerben, vgl. Groag 1939, 157, wobei die Provinz manchmal wohl auch ohne Auslosung zugesprochen wurde.

66 Kent 1966 (= Corinth VIII, Part III, 55 Nr. 122 mit Abb. Taf. 11). Masse (Höhe × Breite × Tiefe): 32,5 cm × 21,5 cm × 16,5 cm. Bh: 5 cm (Z. 1), 4,1 cm (Z. 2), 3,7 cm (Z. 3–4); I höher, 5 cm).

67 Lesung: *[L(ucio) Munatio M(arci) f(ilio) Ter(etina)] | Gal[lo ---] | com[iti ---] | Imp[e]rato[ris ---] | et di[vi ---] | [p]roq[uaestori* | Kent las*: pROQaestori,* was ich verbessert habe.

Der Editor bezog die zwei aneinander passenden Fragmente eines Sockels aus Marmor («pedestal» dürfte eher eine Sockelverkleidung sein) aufgrund des Namensanfangs (Zeile 2) GAL auf *L. Munatius Gallus*, nachdem er andere Möglichkeiten der Zuweisung zu Senatoren des 1. Jh. ausschloss, da er die Schrift ins 2. Jh. datierte[68]. Die Zuschreibung zum Legaten von *Vindonissa* ist demnach höchst unsicher[69]. Der Inschrift ist einzig zu entnehmen, dass der Geehrte in seiner Laufbahn als *comes* einen Kaiser begleitete und – vielleicht darf man dies so verstehen – in dieser Eigenschaft in Korinth geehrt wurde[70]. Mehr lässt sich ohne Autopsie und ohne zusätzliche Funde nicht sagen.

Nach den bis jetzt untersuchten Belegen gehörte *L. Munatius Gallus* demnach zu den unter Domitian aktiven Senatoren[71]; er begann seine Karriere unter diesem Kaiser, der in der Frage der Zusammensetzung des Senates zunächst die Tradition der Flavier fortführte[72]; der Senator durchlief die Ämter bis zur Prätur, dann weitere, nicht überlieferte Stellungen. Das erste Fragment dürfte trotz seiner Fragilität belegen, dass sich *L. Munatius Gallus* in Korinth in der Hauptstadt der Provinz *Achaia* in einer offiziellen Funktion aufgehalten hatte und dort mit einem Ehrenmonument geehrt wurde, während das zweite Fragment bis auf Weiteres wegfällt. Gegen Ende der Herrscherzeit Domitians (wohl 96) wurde er, so die hier vertretene Hypothese, Kommandant der *legio XI Claudia Pia Fidelis*. Nach der Ermordung Domitians musste er sich umorientieren und ein gutes Verhältnis zum neuen Kaiser Trajan aufbauen. Diese Skizze seiner Person soll nun mit dem letzten Quellenbeleg verglichen werden.

L. Munatius Gallus bei Martial, Epigrammata X, 33

Wie die bereits genannten Zeugnisse ist auch das Epigramm Nr. 33 im zehnten Buch des Dichters Martial (*M. Valerius Martialis*, 40–104 n. Chr.)[73] schon lange bekannt. Es lohnt sich, die Verse, die Michael Schramm neu übersetzte und kommentierte, für die Persönlichkeit des *L. Munatius Gallus* auszuwerten[74]:

Simplicior priscis, Munati Galli, Sabinis
Cecropium superas qui bonitate senem
Sic ubi consoceri claros retinere penates
Perpetua natae det face casta Venus.
Ut tu, si viridi tinctos aerugine versus
Forte malus livor dixerit esse meos.
Ut facis, a nobis abigas, nec scribere quemquam
Talia contendas carmina, qui legitur.
Hunc servare modum nostri novere libelli
Parcere personis, dicere de vitiis.

«Munatius Gallus, einfacher als die ehrwürdigen Sabiner
sogar den kekropischen Greis überragst Du an Vortrefflichkeit –
so wahr dir die keusche Venus durch die beständige Hochzeitsfackel deiner Tochter
des Mitschwiegervaters berühmter Penaten erhalten möge,
weise weit von uns, wenn vielleicht die üble Missgunst sagen sollte
Verse, die von grünem Neid eingefärbt sind, seien von mir,
so, wie du es stets tust, und versichere,
dass keiner, der gelesen wird, solche Gedichte schreibt.
Unsere Bücher wissen nämlich stets dieses Mass zu bewahren:
Personen zu schonen, von den Lastern zu reden!»

Auch hier stellte sich vorgängig die Frage nach der Identität des in Zeile 1 angesprochenen *Munatius Gallus*; wegen des Begriffes «Greis» (*senex*) in Vers 2 zögerten ältere Bearbeiter nämlich, die von Martial angeredete Person mit dem bekannten Senator gleichzusetzen, sondern sie vermuteten darin seinen Vater[75]. Es geht im Vergleich (Zeile 2) jedoch nur um die *bonitas*, sodass heute die Gleichsetzung mit *L. Munatius Gallus* unbestritten ist[76].

Diese an *L. Munatius Gallus* gerichteten Verse stehen im 10. Buch der Epigrammata des Martial, mit anderen Worten in jenem Buch, das der Dichter 95 publizierte, dann nach dem Sturz Domitians bereinigte und erst im Jahre 98 in einer zweiten, politisch unverfänglicheren Edition herausgab. Das Gedicht für *Munatius* kann bereits in der ersten Auflage gestanden haben; vielleicht ist es aber auch erst für die zweite Auflage geschrieben worden[77]. Für die Person des *L. Munatius Gallus* bedeutet dies jedenfalls, dass der Angesprochene auch Trajan willkommen war und möglicherweise zu dessen

[68] Kent 1966, 55.

[69] Ausgeschlossen von Eck 1970, 218 mit Anm. 436; Eck 1983, 187 mit Anm. 476; von Jones 1979, 113 Nr. 205 | Anders Jones 1992, 69: der Autor nimmt das Fragment für *L. Munatius Gallus* in Anspruch und hält ihn für einen *comes* von Domitian. Allerdings ist Domitian als Kaiser nie nach Griechenland gereist.

[70] COM scheint die in der Laufbahn gegenwärtige Stellung gewesen zu sein, falls man nicht den höchsten Amtstitel nach *Gal[lo - - -]* einsetzen will. Ob in der letzten erhaltenen Zeile *proquaestor* zu lesen ist, müsste am Original nachgeprüft werden.

[71] Jones 1979, 113 Nr. 205 | Nach Jones 1992, 69 f. gehörte er zu einem weiteren Kreis von Domitians Freunden.

[72] M. Griffin, The Flavians. III Domitian. In: The Cambridge Ancient History, 2. Aufl., vol. XI, The High Empire, AD 70–192 (Cambridge 2000) 59 f.

[73] M. von Albrecht, Geschichte der römischen Literatur von Andronicus bis Boethius (2. Aufl., München 1994) 821–835 zu Martial.

[74] Schramm 2004 mit Text, Übersetzung und Kommentar. Er setzt den treffenden Titel: «Grüner Neid, weisse Weste».

[75] Vater des *Munatius Gallus*: Friedländer 1886, zu Mart. Ep. X,33; er wendet sich gegen Mommsen 1873, CIL III 1443 (= IDR III, 2, 1), der in Kommentar zur bekannten Gründungsinschrift aus Sarmizegetusa auch auf die Gründungsinschrift aus Timgad aufmerksam machte (oben Anm. 26, erste Inschrift) und *L. Munatius Gallus* mit dem Gönner in Mart. Ep. X,33 gleichsetzte. Wie Friedländer auch A. Stein, RE XVI [31], 1933, Sp. 538, 20.

[76] So Groag, RE XVI [31], 1933, Sp. 540, Sp. 22 | Staehelin 1948, 542 Anm. 3 | Walser, RIS, 165; PIR2 [1983] M 724 | Franke 1991, 62 f. benutzte diese Quelle nicht; ebenso wenig Meyer zu HM 298.

[77] Martial, Epigr. X, 2, 1–4; zu neuen Gedichten in der zweiten Auflage Ep. X, 2, 4: *Pars nova maior erit*. Vgl. zur zweiten Edition etwa A. Heil, Datierung. In: Damschen/Heil 2004, 3–8.

Freundeskreis gehörte[78]. Martial greift zwei Charakterzüge des Senators heraus, indem er ihn einerseits als einen persönlich bescheidenen Mann charakterisiert, anderseits seine *bonitas* hervorhebt und ihn damit mit Epikur vergleicht[79]; er spricht ihm also altrömische Tugenden und griechische Bildung zu[80].

Wichtig für die Beurteilung der Karriere von *Munatius* sind die nächsten beiden Verse: In etwas gekünstelt verhüllten Worten preist der Dichter einen Höhepunkt aus dessen Leben, nämlich die wohl kürzlich erfolgte Heirat seiner Tochter. *L. Munatius Gallus* konnte seine Tochter, *Munatia*, offenbar bestens verheiraten und damit auch selbst sozial aufsteigen[81]. Der Vater des Ehemannes, *consocer* des *Munatius*, muss ein sehr vornehmer Senator *(claros … penates)* gewesen sein. Darunter ist wohl ein Senator aus einer Familie mit konsularem Rang zu verstehen, d.h. einer Familie, deren Vertreter den Konsulat erreichten, zuerst als *consul suffectus*, dann auch als *consul ordinarius*, mit möglichem Aufstieg ins Patriziat. Leider ist es bisher nicht möglich gewesen, weitere Spuren dieser *Munatia* und ihrer Einheirat in eine hochgestellte Familie zu entdecken[82].

In den folgenden sechs Versen ging Martial näher auf sein persönliches Anliegen ein; er wollte verhindern, dass ihm Schmähgedichte und bösartige Invektiven fälschlicherweise zugeschrieben würden, und bat *Munatius Gallus*, ihn in der Ablehnung derartiger Unterstellungen zu unterstützen.

Die Biografie von *L. Munatius Gallus*

L. Munatius M. f. Ter. Gallus wurde zweifellos unter Domitian in den Senat aufgenommen und durchlief unter diesem Kaiser seine Ämterkarriere. Diese ist wenig fassbar; nur das kleine Amt eines *Xvir stlitibus iudicandis* ist belegt, weitere Funktionen sind möglich, darunter auch die Statthalterschaft über die Provinz *Achaia*. Anschliessend wurde er höchstwahrscheinlich von Domitian zum Legionskommandanten der in *Vindonissa* stationierten *legio XI Claudia Pia Fidelis* mit Amtsantritt 96 ernannt. In den Krisenjahren des Herrschaftswechsels bis zum Besuch Trajans im Vorfrühling 98 muss sich der Legionskommandant für Trajan erklärt haben. Vielleicht hängt der Weihealtar für Apollo damit zusammen. 99 wurde *Munatius Gallus* in gegenseitigem Einverständnis von dieser Funktion entbunden und von Trajan mit dem Kommando über die *legio III Augusta* betraut, wobei er die Aufgabe erhielt, 100 n. Chr. in *Thamugadi*/Timgad eine Deduktionskolonie zu gründen. Nach der faktischen Statthalterschaft über Numidien (100–103) verlieren sich seine Spuren. Ebenfalls kurz vor 98 muss er sich durch eine geschickte Heiratspolitik mit einer hochgestellten Familie, die zum Freundeskreis Trajans gehörte, verbunden haben.

[78] Es kann kein Zufall sein, dass auf X, 33 das Gedicht X, 34, ein Glückwunsch an Kaiser Trajan, folgt. Schramm 2004, 141 vermutet, dass Martial mit dem Gedicht *L. Munatius Gallus* als Fürsprecher gewinnen wollte, um ihn bei Trajan einzuführen. Das Erscheinungsdatum des Gedichtes bestimmt auch das hypothetische Datum der Heirat der Tochter, vgl. unten Anm. 81.

[79] Der «kekropische» Greis wird mit Epikur identifiziert, so zuletzt Schramm 2004, 141 und M. Schramm/G. Damschen/A. Heil, Namensregister, In: Damschen/Heil 2004, 497 | Auch H. J. Izaac, Martial, Épigrammes, tome II. I^e partie. Livres VIII–XII (Paris 2003) z. St.

[80] Hervorgehoben von Schramm 2004, 141.

[81] Zu *Munatia*: Raepsaet-Charlier 1987, 461 f. Nr. 561; die Autorin setzt die Heirat vor 95 (aufgrund der ersten Ausgabe der Gedichte), vgl. aber oben Anm. 78. Jedenfalls war *Munatia* bei der Eheschliessung sehr jung, 20-jährig oder noch jünger.

[82] Zur Schichtung innerhalb des Senatorenstandes vgl. Alföldy 1977, 100–107 mit Beispielen. Auch Raepsaet-Charlier 1987, 461 f. Nr. 561 kennt keine Familienverbindungen; nicht aufgenommen von C. Settipani, Continuité gentilice et continuité familiale dans les familles sénatoriales romaines à l'époque impériale, mythe et réalité (Oxford 2000).

Bibliografie

Alföldy 1977
Géza Alföldy, Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen. Prosopographische Untersuchungen zur senatorischen Führungsschicht (Bonn 1977)

Damschen/Heil 2004
G. Damschen/A. Heil (Hrsg.), Marcus Valerius Martialis Epigrammaton liber decimus. Das zehnte Epigrammbuch. Text, Übersetzung, Interpretationen (Frankfurt a.M. 2004)

Eck 1970
W. Eck, Senatoren von Vespasian bis Hadrian, Vestigia 13 (München 1970)

Eck 1974
W. Eck, Beförderungskriterien innerhalb der senatorischen Laufbahn, dargestellt an der Zeit von 69 bis 138 n. Chr., ANRW II 1 (Berlin 1974) 158–228

Eck 1983
W. Eck, Jahres- und Provinzialfasten der senatorischen Statthalter von 69/70 bis 138/139, Chiron 13, 1983, 147–237

Eck 2002
W. Eck, Traian – Der Weg zum Kaisertum. In: A. Nünnerich-Asmus (Hrsg.), Traian. Ein Kaiser der Superlative (Mainz 2002) 7–20

Eck 2014
W. Eck, Traians Herrschaftsbeginn in Germania inferior und seine Städtepolitik in dieser Provinz. In: I. Piso/R. Varga, Traian und seine Städte. Colloquium Cluj-Napoca, 29. September – 2. Oktober 2013 (Cluj-Napoca 2014) 101–110

Ehrhardt/Weiss 2011
N. Ehrhardt/P. Weiss, Eine monumentale Dankesgabe: Trajans Neubau der Heiligen Strasse von Milet nach Didyma, Chiron 41, 2011, 217–262

Franke 1991
T. Franke, Die Legionslegaten der römischen Armee in der Zeit von Augustus bis Trajan (Bochum 1991)

Frei-Stolba 1976
R. Frei-Stolba, Vicani Vindonissenses, Jber. GPV 1976, 7–22

Frei-Stolba 2007
R. Frei-Stolba (mit einem Beitrag von J. Trumm), Der Besuch Trajans in Vindonissa im Jahr 98 n. Chr., Jber. GPV 2007, 3–16

Groag 1939
E. Groag, Die römischen Reichsbeamten von Achaia bis auf Diokletian (Wien 1939)

Jones 1975
C. P. Jones, An oracle given to Trajan, Chiron 5, 1975, 403–406

Jones 1979
B. W. Jones, Domitian and the senatorial order. A prosopographical study of Domitian's relationship with the senate A. D. 81–96 (Philadelphia 1979)

Jones 1992
B. W. Jones, The emperor Domitian (London 1992)

Kent 1966
J. H. Kent, Corinth. Results of the Excavations conducted by the American School of Classical Studies at Athens, vol. VIII, part III, The Inscriptions 1926–1950 (Cambridge 1966)

Kienast u. a. 2017
D. Kienast/W. Eck/M. Heil, Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie (6. Aufl., Darmstadt 2017)

Lawrence 2018
A. Lawrence, mit Beiträgen von Ö. Akeret, S. Deschler-Erb, S. Kramis, Religion in Vindonissa. Kultorte und Kulte im und um das Legionslager. Veröff. GPV XXIV (Brugg 2018)

Le Bohec 1989
Y. Le Bohec, La troisième légion Auguste (Paris 1989)

Le Bohec 2014
Y. Le Bohec, La fondation de Timgad (100 après J.-C.). In: I. Piso/R. Varga, Traian und seine Städte. Colloquium Cluj-Napoca, 29. September – 2. Oktober 2013 (Cluj-Napoca 2014) 91–100

Raepsaet-Charlier 1987
M.-Th. Raepsaet-Charlier, Prosopographie des femmes de l'ordre sénatorial (Ier – IIe siècles) (Louvain 1987)

Rathmann 2003
M. Rathmann, Untersuchungen zu den Reichsstrassen in den westlichen Provinzen des Imperium Romanum (Mainz 2003)

Reddé u.a. 2006
M. Reddé u. a., Les fortifications militaires (Bordeaux 2006)

Schramm 2004
M. Schramm, Grüner Neid, weisse Weste. Epigramm 33. In: G. Damschen/A. Heil, Marcus Valerius Martialis Epigrammaton liber decimus. Das zehnte Epigrammbuch. Text, Übersetzung, Interpretationen (Frankfurt a. M. 2004) 140–142

Staehelin 1948
F. Staehelin, Die Schweiz in römischer Zeit (3. Aufl., Basel 1948)

Strobel 2019
K. Strobel, Kaiser Traian. Eine Epoche der Weltgeschichte, 2. überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage (Regensburg 2019)

Trumm/Flück 2013
J. Trumm/M. Flück, Archäologisch-historische Auswertung. In: J. Trumm/M. Flück, Am Südtor von Vindonissa. Die Steinbauten der Grabung Windisch-Spillmannwiese 2003–2013 (V.003.1) im Süden des Legionslagers. Veröff. GPV XXII (Brugg 2013) 227–250

Walser 1980
G. Walser, Römische Inschriften in der Schweiz (RIS), II. Teil: Nordwest- und Nordschweiz (Bern 1980)

Watkins 2002
T. H. Watkins, Colonia Marciana Traiana Thamugadi: Dynasticism in Numidia, Phoenix 56, 2002, 84–108

Witschel 1995
C. Witschel, Die Entwicklung der Gesellschaft von Timgad im 2. bis 4. Jh. n. Chr., Klio 77, 1995, 266–331

Abkürzungen

CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum
DNP	Der Neue Pauly
HM	Ernst Howald/Ernst Meyer, Die römische Schweiz, Zürich 1940
IDR	Inscriptiones Daciae Romanae
ILAlg	Inscriptions latines d'Algérie
ILS	Inscriptiones Latinae Selectae
KlP	Der kleine Pauly
PIR²	Prosopographia Imperii Romani 2. Aufl.
RE	Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft
RIS	Römische Inschriften in der Schweiz, vgl. Walser 1980

Weitere Abkürzungen

ANRW	Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt
ASA N.F.	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. Neue Folge
Ber. RGK	Bericht der Römisch-Germanischen Kommission
Bh	Buchstabenhöhe
Inv.-Nr.	Inventarnummer
Jber. GPV	Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa
Veröff. GPV	Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa
Z.	Zeile
z. St.	zur Stelle

Abbildungsnachweis

Abb. 1: Kantonsarchäologie Aargau

Anschrift der Autorin

Regula Frei-Stolba Prof. em. Dr. phil.
IASA, Anthropole
Universität Lausanne
1015 Lausanne